

„Das erlebt man nur einmal im Leben“

HANDBALL Igor Anic wurde vor zehn Jahren mit Frankreich Europameister

Joé Weimerskirch

Zehn Jahre, nachdem Igor Anic mit Frankreich Europameister wurde, haben sich „Les Bleus“ am Sonntag erneut die Krone aufgesetzt. Der 36-Jährige, der mittlerweile in Luxemburg bei den Red Boys spielt, erinnert sich im Gespräch mit dem Tageblatt noch einmal an emotionale Momente.

Die Erinnerungen wurden bei Igor Anic am Sonntagabend hellwach. Zehn Jahre, nachdem er sich mit Frankreich den Europameistertitel gesichert hatte, stehen die Franzosen erneut auf dem Thron Europas. In einem dramatischen Finale setzten sich „Les Bleus“ erst nach Verlängerung mit 33:31 gegen Dänemark durch. „Die Führung wechselte mehrmals hin und her. Am Ende hatten die Franzosen die größere Spielfreude. Sie hatten sich schon im hart umkämpften Halbfinale gegen Schweden durch ein geniales Freiwurftor, mit dem niemand gerechnet hatte, in die Verlängerung gerettet und dann gewonnen. Sie hatten richtig Freude auf dem Feld. Das hat man gesehen“, so Anic, der von zu Hause aus mitfieberte. „Bei so einem knappen Spiel kommen Emotionen hoch, aber ich würde nicht sagen, dass ich besonders nervös war. Ich habe mir das Finale mit meiner Familie angeschaut.“

„Die Halle wurde immer leiser“

Als Anic vor zehn Jahren mit Frankreich im Endspiel stand, hieß der Gegner ebenfalls Dänemark. „Das war einmalig, weil Dänemark damals Gastgeber der EM war. Wir spielten das Finale in Herning vor 15.000 Zuschauern, von denen nur etwa 500 Franzosen waren. Alle anderen waren Dänen“, erinnert sich der heute 36-Jährige. „Aber die Halle wurde immer leiser, weil wir das Spiel immer mehr in unsere Richtung lenkten und am Ende deutlich gewannen (41:32). Zum Schluss waren nur noch



Igor Anic (M.) spielt seit kurzem in der luxemburgischen Handball-Liga

die wenigen französischen Fans zu hören. Das war ein außergewöhnliches Erlebnis.“

Mit den Brüdern Luka und Nikola Karabatic, Valentin Porte, Kentin Mahé und Timothy N'Guessan waren am Sonntag noch fünf Spieler der damaligen Mannschaft bei der erneuten Krönung dabei. „Ich habe mich sehr für alle gefreut, als ich auf den Bildern gesehen habe, wie sie gefeiert haben und den Pokal in die Höhe reckten. Ich weiß noch genau, wie sich dieser Moment anfühlt. So etwas erlebt man nur einmal im Leben“, sagt er. „Manche Spieler haben dieses Glück vielleicht öfter als andere. Nikola Karabatic ist viermal Europameister, viermal Weltmeister und dreimal Olympiasieger geworden. Aber für mich war der EM-Sieg neben dem WM-Gold 2015 ein einmaliges Erlebnis. Das sind



Igor Anic (l.) feierte 2014 den Europameistertitel unter anderem an der Seite von Nikola und Luka Karabatic

Momente, die meine Karriere, mein Leben geprägt haben und die man nie vergisst.“

Anic spielt mittlerweile in der luxemburgischen Handball-

Liga für die Red Boys. „Ich bin nach Luxemburg gekommen, um näher bei meiner Familie zu sein, vor allem bei meinem Bruder (Mario), der auch in Düldeingen

spielte. Zuvor haben wir uns nur ein, zweimal im Jahr gesehen“, so der Kreisläufer, der 2010 mit dem THW Kiel auch die Champions League gewann. „Es geht hier auch darum, meine Karriere nach dem Handball aufzubauen.“

Als er im vergangenen Jahr ins Großherzogtum zog, hatte Anic keinen Verein mehr und die Handballschuhe schon fast an den Nagel gehängt. „Wir sind nach Differdingen gezogen und wohnen 800 Meter von der Red-Boys-Halle entfernt“, erzählt er. „Ich habe meine Kinder im Verein angemeldet und sie immer zum Training gebracht. Nach ihnen trainiert die erste Mannschaft. Je öfter ich sie sah, desto mehr wollte ich selbst wieder spielen. Da ich überzeugt bin, dass ich dem Verein weiterhelfen kann, habe ich meine Dienste angeboten.“

Auf Titeljagd in Luxemburg

Seit zweieinhalb Monaten spielt Anic nun bei den Red Boys. „Ich bin noch dabei, meine Form wieder aufzubauen. Davor hatte ich ein halbes Jahr lang keinen Handball gespielt“, sagt der 39-fache Nationalspieler. „Ich wurde gut in die Mannschaft integriert und freue mich, hier zu sein.“

Mit den Red Boys steht Anic im Halbfinale des Pokals, in der Liga überwinterter die Differdingen mit vier Punkten Rückstand auf die Tabellenspitze auf dem dritten Platz. „Wir haben im Januar hart gearbeitet, um uns auf den Rest der Saison vorzubereiten. Wir haben viel darüber gesprochen, was wir besser machen können – und haben unser Schicksal im Pokal und in der Liga selbst in der Hand“, erklärt Anic. „Ich habe in Frankreich gespielt und nationale Titel gewonnen. Ich habe in Deutschland gespielt und nationale Titel gewonnen. Ich habe in Slowenien gespielt und nationale Titel gewonnen. Das möchte ich irgendwann auch von Luxemburg behaupten können.“

Carla Mulli und Max Funk top

VOLLEYBALL Luxemburger Spieler im Ausland

Roland Frisch

Bei den luxemburgischen Volleyballern, die im Ausland im Einsatz sind, gab es vergangene Woche ein Unentschieden zu vermeiden. Bei fünf Siegen gab es auch fünf Niederlagen.

Am besten lief es für die beiden Teams, die gleich zweimal ran mussten. In den Niederlanden standen Carla Mulli und Utrecht am Mittwoch im Pokal in Slidrecht auf dem Spielfeld. Nach einem langen Kampf über fünf Sätze konnten sie sich mit 15:10 im Tiebreak durchsetzen. „Gegen den letztjährigen Pokalgewinner war es nicht einfach. Wir hatten im Vorjahr im Finale verloren und wollten unsere Revanche, die dann am Ende auch geglückt ist.“ Am Sonntag gegen Voltena war dann ein Pflichtsieg angesagt. In der 2. Bundesliga Nord hatte Mondorf mit Kapitän Max Funk einen doppelten Spiel-



Zwei Siege gab es in der vergangenen Woche für Carla Mulli und Utrecht

tag zu absolvieren. Beide Gegner tummeln sich am Tabellenende herum. Beide Spiele endeten mit einem 3:0. Am Samstag in Des-

sau lief es nach Startschwierigkeiten recht gut und der Trainer ließ sein Team drehen. Am Sonntag gegen die Juniorennational-

mannschaft – wir kennen sie vom diesjährigen Novotel Cup – war es dann nicht so leicht. „Fast hätten wir den dritten Satz abgegeben, wussten aber unsere ganze Routine in der Money-Time auszuspielen.“ Ansonsten konnte noch Unterhaching, das Team der verletzten Zuspielerin Dina Weydert, in der 2. Bundesliga Süd gegen Bad Soden einen klaren 3:0-Sieg einfahren. „Wir wussten, dass wir gegen die sehr stark aufschlagenden Gegnerinnen Stabilität in der Annahme zeigen mussten, und dies ist uns gelungen. So konnten wir unseren Angriffsvorteil ausspielen.“

Fünf-Satz-Krimi

In der 2. Bundesliga Pro musste sich Julie Teso mit Stralsund in einem Fünf-Satz-Krimi am Ende mit 2:3 geschlagen geben. Mit diesem Sieg konnte der Gegner Borken an Stralsund vorbeiziehen. In der 2. Bundesliga Süd konnte

Yana Feller mit Planegg-Krailling nur einen einzigen Satz gegen Wiesbaden für sich entscheiden. „Der Wiesbadener Angriff über die Mitte hatte Hochkonjunktur, und wir bekamen dies nur wenig in den Griff.“ Aus Österreich sind zwei Niederlagen zu melden. Innsbruck und Giulia Tarantini waren die beiden ersten Sätze ganz nah an Dornbirn dran, gingen dann aber im dritten Satz unter. Auch Lilli Wagner und die Roadrunners Wien mussten ein 0:3 gegen Mühlviertel hinnehmen. „Wir konnten zu keinem Zeitpunkt unsere Leistung abrufen.“ In der Poule Haute Sud der Division Elite Avenir in Frankreich gab es für Nice mit Jérémie Feit unterdessen eine unglückliche 2:3-Niederlage. „Wir mussten die Reise nach Ajaccio per Schiff in Angriff nehmen, eine gute Vorbereitung geht anders. Und doch hätten wir, trotz einiger abwesender Spieler, das Match für uns entscheiden können.“

Foto: Editpress/Gerry Schmit

Foto: THW Kiel

Foto: Editpress/Jeff Laehr

SPORT-SEKUNDE

Kronplatz Foto: Tiziana Fabi/AFP



Die Schweizer Skirennfahrerin Lara Gut-Behrami hat den Riesenslalom am Kronplatz gewonnen und sich weiter an die im Gesamtweltcup führende Mikaela Shiffrin herangeschoben. Die 32-Jährige liegt nur noch 95 Punkte hinter der US-Amerikanerin, die derzeit nach einem Sturz pausieren muss.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Erwachen der Brause-Macht: Red Bull könnte Radsport umkrempeln

Die Übernahme des Bora-hansgrohe-Teams durch Red Bull ist praktisch fix. Die Machtverhältnisse im Radsport könnten sich dadurch grundlegend ändern. Die frohe Botschaft der Wiener Wettbewerbshüter verlieh Ralph Denk nicht wirklich Flügel. „Wir gehen diesen Schritt mit der nötigen Ruhe an, weitere Details werden im Laufe der Saison vorgestellt“, ließ der Chef des Radsport-Teams Bora-hansgrohe knapp wissen, nachdem er das behördliche Einverständnis für seinen spektakulären Red-Bull-Deal erhalten hatte. Das Gesicht der potenziellen neuen Velo-Großmacht bleibt vorerst ein wohl gehütetes Geheimnis. Am Montag war weißer Rauch aus dem 1. Stock des Hauses Radetzkystraße 2 im 3. Wiener Gemeindebezirk aufgestiegen: Österreichs Bundeswettbewerbbehörde hatte keine Einwände dagegen, dass die Brause-Bullen

51 Prozent an der von Denk geführten RD pro cycling GmbH & Co. KG sowie der RD Beteiligungs GmbH übernehmen. „Das ist das grüne Licht, auf das wir gewartet haben, um uns die vielen einzelnen Bausteine der Zusammenarbeit vorzunehmen“, sagte Denk. Welches Gesamtbild diese Bausteine ergeben, darüber hält sich Denk bedeckt: „Jeder im Radsport weiß, wie wichtig Vorbereitung und Grundlagen für den Erfolg sind.“ Der Red-Bull-Einstieg hat das Potenzial, die Machtverhältnisse im Radsport grundlegend zu verändern. Angesichts der Vehemenz und Aggressivität, wie der österreichische Getränke-Multi bislang seine sportlichen Feldversuche verfolgte, sei es in der Formel 1, im Fußball oder im Eishockey, scheint klar: Red Bull wird sicher kein stiller Teilhaber bleiben, sondern will wie gewohnt bunt, laut, werbewirksam

und erfolgreich auftreten. Ob die Teamlizenz und die offizielle Heimat des Teams dann weiter in Deutschland oder in Österreich liegen, bleibt abzuwarten. Erst 2023 hatte Denk die Verträge mit den Titelsponsoren Bora (Küchen-Lüftungstechnik) und hansgrohe (Sanitärtechnik) bis 2027 verlängert. Kaum denkbar aber, dass Red Bull sich bis dahin mit der Rolle reiner Finanzier oder Co-Namenssponsor statt mit einem „Team Red Bull“ begnügt. Was es Red Bull beim Streben an die absolute Weltspitze leicht macht: Im Radsport sind Erfolge meist relativ kurzfristig mit relativ wenig Geld zu erreichen. Das Gesamtbudget Bora-hansgrohe lag 2023 bei geschätzten 18 Millionen Euro, Ineos Grenadiers (50 Millionen) war mit deutlichem Abstand Branchenführer – beim Fußball-Bundesligisten RB Leipzig liegen allein

die Profigehälter über 150 Millionen. Die Bestverdiener unter den Radprofis kassieren nach Red-Bull-Dimensionen überschaubar vier bis sechs Millionen Euro pro Jahr. Allerdings: Die begehrtesten Fahrer wie Belgiens Topstars Wout van Aert, privat von Red Bull gesponsert, und Remco Evenepoel (jeweils bis 2026) oder Tour-Sieger Vingegaard (2028) sind langfristig bei ihren aktuellen Teams gebunden, Ablösesummen im Radsport unüblich. Ein vorzeitiger Transfer muss wie beim neuen Bora-Topmann Primoz Roglic via einvernehmlicher Vertragsauflösung geschehen. Gut möglich aber, dass der Red-Bull-Einstieg die von Quick-Step-Boss Patrick Lefevere geforderte Einführung eines Transfersystems wie im Fußball beschleunigt – das würde es dem Finanzadel der Branche künftig noch leichter machen. (SID)

Gewichtheben: Strzykala tankt Selbstvertrauen vor der EM

Spätestens seit dem Heim Sieg der Pfälzer gegen Durlach am vergangenen Samstag ist klar, dass der Schritt von Mara Strzykala in die Bundesliga der richtige war. Die Athletin ist eines der Puzzlestücke von Trainer John Attilo, der dank einer taktischen Meisterleistung beim Heimwettkampf nicht nur die nötigen Punkte mit seiner Mannschaft einheimste, sondern auch einen neuen Vereinsrekord aufstellte. Dass die Riege optimal aufgestellt wurde, zeigt schon, dass nur im Reißenden vier ungültige Versuche erzielt wurden, im Stoßen waren alle Versuche der gesamten Mannschaft gültig. Mara Strzykala, die kurz vor der EM noch einen soliden Wettkampf erzielen wollte, war bewusst in der nächst höheren Gewichtsklasse gestartet, am

Ende standen gar drei neue Landesrekorde – 68, 91 und 157 Kilogramm – zu Buche. 127 Relativpunkte waren auch Saisonbestmarke. Attilo lobte die Motivation und den Zusammenhalt der Mannschaft, die beide überwältigend gewesen seien. Der Durchbruch bei Strzykala ist erreicht, dank des Krafttrainings bei Alain Hammang und der Techniks Schulung unter Anweisung von Trainerin Sabine Kuster. Auf ihren Lorbeeren ausruhen dürfen sich die Grünstädter aber nicht. Der Blick ist jetzt schon auf den nächsten Wettkampf in zwei Wochen in Potsdam gerichtet – ein weiteres Finale im Kampf um den Klassenerhalt. Strzykala wird bei der EM Anfang Februar in Sofia mit einer guten Portion Selbstvertrauen starten. (GB)

Radsport: Erste Etappe der Etoile de Bessèges abgesagt

Eigentlich sollte heute die erste Etappe der Etoile de Bessèges (2.1) stattfinden. Doch der Auftakt des französischen Etappenrennens muss auf Donnerstag verschoben werden. Wegen der Streiks der Bauern in Frankreich hat die Präfektur des Départements Gard die Etappe annulliert. Seinen Saisonstart beim französischen Etappenrennen feiert Alex Kirsch (Trek-Segafredo), der an der Seite von Mads Pedersen ins Rennen gehen wird. Auch Kevin Geniets (Groupama-FDJ) wird nach seinem Sieg beim Grand Prix Cycliste de Marseille ambitioniert in das Rennen gehen. Als dritter Luxemburger wird Arthur Kluckers (Tudor) an den Start gehen. Der 23-Jährige war ebenfalls in Marseille schon im Einsatz.



Foto: Editpress Photo - Luis Mangorinha

KURZ UND KNAPP

Luc Wirtgen in Saudi-Arabien 79.

RADSPORT

Radsportler Luc Wirtgen (Tudor) hat seine Saison gestartet. Am Dienstag war er bei der fünf-tägigen ALUa Tour (2.1) in Saudi-Arabien am Start. Die erste Etappe gewann der Niederländer Casper Van Uden (DSM) im Sprint vor seinem Landsmann Dylan Groenewegen (Jayco). Wirtgens Teamkollege Arvid de Kleijn sprintete auf Platz 6. Der 25-jährige Luxemburger beendete das Rennen in der gleichen Zeit wie der Sieger auf Platz 79.

Krombach knackt Bestleistung

1.500 M

Am vergangenen Wochenende stellte Linda Krombach eine neue Jugend-Bestleistung über 1.500 m in der Coque auf. Bei den Nachwuchs-Hallenmeisterschaften legte sie die Distanz in 4:31.39 Minuten zurück und war damit schneller als die bisherige Rekordhalterin Lena Kieffer. In den FLA-Ranglisten bedeutet dies, dass Krombach nun sowohl bei den U18 als den U20 die neue nationale Bestzeit besitzt. Krombach hat damit auch ihr Ticket für die U18-Europameisterschaften in der Slowakei gelöst.

Delgado wechselt in die Niederlande

BASKETBALL

Basketball-Nationalspieler Ivan Delgado ist auf der Suche nach einem neuen Verein fündig geworden. Der 25-Jährige wechselt in die Niederlande zu Yoast United. Das berichtete gestern wort.lu. Der Verein tritt in der belgisch-niederländischen BNXT League an, in der auch der Luxemburger Malcom Kreps für die Den Helder Suns spielt. Zu Saisonbeginn stand Delgado noch in Deutschland für die Iserlohn Kangaroos auf dem Parkett, verletzungsbedingt musste er den Verein jedoch verlassen.

AXA League

Herren

12. Spieltag, gestern:

Red Boys - Diekirch	39:24
Käerjeng - Mersch	35:18

Heute:

20.15: HBD - Berchem

Bereits gespielt:

Rümelingen - Esch	25:31
-------------------	-------

Die Tabelle

Sp. P.

1. Berchem	12	22
2. Red Boys	13	20
3. Käerjeng	13	19
4. HBD	12	18
5. Esch	13	13
6. Diekirch	13	4
7. Rümelingen	13	4
8. Mersch	13	2

Berchem übersteht Düdeler Aufholjagd

HANDBALL AXA League: HB Düdelingen - HC Berchem 35:38 (12:18)

Joé Weimerskirch

Die Handballer des HC Berchem mussten am Mittwochabend gegen Düdelingen kurz zittern, konnten sich aber schlussendlich den zwölften Sieg im 13. Spiel sichern und die Tabellenführung festigen. In einem wahren Torspektakel setzten sich die Roeserbanner mit 38:35 durch.

„Wir haben schon am Anfang dieser Saison gesagt, dass wir um den Titel spielen wollen. Die Jungs setzen das im Moment auf dem Platz um und zeigen Charakter. Das macht die Mannschaft so stark“, so die Worte von Marko Stupar nach dem Sieg gegen den HBD am Mittwochabend. Eine Darbietung von Charakter haben die Berchemer wahrlich



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Statistik

HBD: Herrmann (1-23', 55-60', 3 Paraden), Hensen (23-55', 8 P.), Spirinelli - Mauruschatt, Hippert 8, Steichen, Köller 1, Wirtz 7, Ilic, Molitor 1, Zekan 8/3, I. Etute 9, Schuster, Mahnen, Steffen 1, Rebimbas
Berchem: Liskai (1-43', 15 P.), Meyers (43-50'), Czapiewski (50-60', 2 P.) - Goergen, Sinner, Guden, Leist 5/2, Weyer 8, Majerus 5, C. Brittner 1, Pereira 1, Ervacanin 1, B. Brittner 2, Schmale, Biel 3, Hoffmann 12/1
Schiedsrichter: Weber/Weinquin
Zeitstrafen: HBD 3 - Berchem 6
Rote Karte: Hoffmann (59', dritte Zeitstrafe)
Siebenmeter: HBD 3/4 - Berchem 3/3
Zwischenstände: 5' 1:4, 10' 3:8, 15' 5:9, 20' 8:12, 25' 11:15, 30' 12:18, 35' 14:19, 40' 17:22, 45' 22:23, 50' 26:29, 55' 30:33
Zuschauer: 400 (geschätzt)

Nicht aufzuhalten: Yann Hoffmann erzielte zwölf Tore

abgeliefert – und eine Aufholjagd des Gegners überstanden.

Berchem dominierte zunächst die Anfangsminuten der Partie. Durch eine starke Abwehr und Tore von Hoffmann (3), Weyer (2) und Majerus (1) rissen die Roeserbanner sofort eine Fünf-Tore-Lücke auf (6:1 nach 7 Minuten). HBD-Coach Martin Hummel war zu einem frühen Time-out gezwungen, um seine Mannschaft wachzurütteln. Düdelingen konnte die Lücke in der Folge aber weder verkleinern noch Berchem sich weiter absetzen. Beim HBD

machte sich vor allem das Fehlen von O. Etute (Knieverletzung) bemerkbar – aus dem Rückraum kam in seiner Abwesenheit kaum Gefahr. Erst in den letzten fünf Minuten der ersten Halbzeit drehten Berchem dann noch einmal auf.

„Psychisch stark geblieben“

Dank des starken Keepers Liskai und mit einem 3:1-Lauf zogen sie auf 18:12 davon. In trockenen Tüchern war der Sieg trotz des kom-

fortablen Vorsprungs allerdings noch nicht. Während die Gäste den zweiten Abschnitt fahrlässig begann, startete Düdelingen eine Aufholjagd. Wirtz und Co. waren hellwach und nutzten jeden Fehler der Gäste aus. Bis zur 44. Minute hatten sie sich wieder bis auf ein Tor rangekämpft (21:22). HCB-Coach Marko Stupar reagierte auf die Aufholjagd des Gegners mit einer Auszeit, um seine Mannschaft wieder zu ordnen. Doch der HBD sorgte zunächst mit zwei Wurfen ins leere Berchemer Tor für den Ausgleich

(23:23). Allerdings brachte sich Düdelingen mit technischen Fehlern im Angriff quasi selbst wieder um eine gute Ausgangsposition für die Schlussphase. Der Tabellenführer hielt dem Druck stand, zog wieder davon – und ließ sich diesmal auch nicht mehr einfangen.

„Aus meiner Erfahrung weiß ich, dass die Spiele gegen Düdelingen eigentlich immer so verlaufen. Eine Mannschaft hat einen großen Vorsprung, die andere holt auf. Es ist immer ein psychologischer Kampf. Das habe ich meinen Jungs auch gesagt. Düdelingen spielt sehr schnellen Handball, das konnten sie in der zweiten Halbzeit ausnutzen. Wir sind aber psychisch stark geblieben“, so das abschließende Fazit des Berchemer Trainers.

AXA League	Herren
12. Spieltag, gestern:	
HBD - Berchem	35:38
Bereits gespielt:	
Red Boys - Diekirch	39:24
Käerjeng - Mersch	35:18
Rümelingen - Esch	25:31
Die Tabelle	
Sp. P.	
1. Berchem	13 24
2. Red Boys	13 20
3. Käerjeng	13 19
4. HBD	13 18
5. Esch	13 13
6. Diekirch	13 4
7. Rümelingen	13 4
8. Mersch	13 2

So geht es weiter:
14. Spieltag, am Samstag:
20:15: Berchem - Käerjeng
20:15: HBD - Rümelingen
20:15: Esch - Red Boys
Am Sonntag:
18:00: Mersch - Diekirch

Großes Trainerstuhlerücken

FUSSBALL Die Abschiede von Klopp und Xavi könnten einen Domino-Effekt auslösen

Wer übernimmt wo und wann? Selten zuvor war der Trainermarkt so spannend wie jetzt. Es wird wild spekuliert und jedes Wort auf die Goldwaage gelegt.

Die öffentliche Schwärmerei von Thomas Tuchel für den spanischen Fußball wäre in normalen Zeiten eine Randnotiz geblieben. Doch normal ist im Trainergeschäft nichts mehr, seit Jürgen Klopp beim FC Liverpool und Xavi Hernández beim FC Barcelona innerhalb von 36 Stunden ihre Rücktritte zum Saisonende angekündigt haben. Die baldige Besetzung von zwei der begehrtesten Trainerstühle im europäischen Fußball sorgt schon jetzt für wilde Spekulationen und wird noch einen Domino-Effekt bei anderen Klubs auslösen.

Mittendrin in diesem Beben sind Coaches wie Tuchel, Julian Nagelsmann, Hansi Flick und Xabi Alonso. Laut Medienberichten soll Bayer Leverkusens Erfolgscoach Alonso ein Topkandidat auf die Klopp-Nachfolge bei den Reds sein, für die er einst als Spieler große Erfolge gefeiert hatte. Ein Wechsel zu Barça dürfte für Alonso als früherer Profi von Erzrivale Real Madrid

zumindest aktuell ausgeschlossen sein.

Die Vergangenheit als Spieler wäre für Flick kein Problem, die Sprachbarriere schon eher. Dennoch bringt ihn die *Bild* als Kandidat beim spanischen Meister ins Gespräch, angeblich würde vor allem Barça-Präsident Joan Laporta den Ex-Bundestrainer sehr schätzen.

Doch die Konkurrenz ist groß: Offenbar stehen in Pep Guardiola und Luis Enrique auch zwei Trainer auf dem Zettel, die den Klub schon zu Champions-League-Siegen geführt haben. Luis Enrique, aktuell mit Paris Saint-Germain in der französischen Liga auf Titelkurs, erklärte darauf angesprochen: „Ich habe zu dem Thema nichts zu sagen.“

Jedes Wort auf der Goldwaage

Viele Fans wünschen sich Klopp nach dessen geplantem Sabbatjahr bei der deutschen Nationalmannschaft. „Ich glaube, dass er eine Aufgabe braucht, wo er etwas machen kann, was er noch nicht gemacht hat“, sagte Dietmar Hamann dem TV-Sender Sky und



Foto: AFP/Pau Barrena

Barça-Coach Xavi hat angekündigt, zum Saisonende aufzuhören

brachte neben der deutschen auch die brasilianische Nationalmannschaft ins Gespräch.

Bei der ebenfalls kriselnden Seleção hat kürzlich Dorival Júnior übernommen, weil der eigentliche Top-Kandidat Carlo Ancelotti lieber seinen Vertrag bei Real Madrid bis 2026 verlängerte. Allerdings gehen Insider davon aus, dass der Italiener schon 2025 den

königlichen Trainerstuhl räumen werde – für Klopp? Es wird wild spekuliert, und dass namhafte internationale Trainer wie Zinedine Zidane, Antonio Conte oder José Mourinho aktuell auf Jobsuche sind, macht die Situation noch unübersichtlicher.

Jedes Wort wird auf die Goldwaage gelegt – das musste Tuchel jetzt erneut erfahren. Weil

der Bayern-Trainer bei einem Fanclub-Besuch am vergangenen Sonntag allgemein davon sprach, dass ihn das Ausland „auf jeden Fall nochmal reizen“ würde und er die spanische Topliga als „außergewöhnlich“ lobte, rief das sofort Kritiker auf den Plan.

Hamann nannte die Aussagen „eine Frechheit“, was wiederum die Bayern zu einer öffentlichen Stellungnahme veranlasste: Man werde die unsachlichen und gegen den Trainer gerichteten Aussagen nicht mehr akzeptieren.

Allerdings war der Zeitpunkt der Tuchel-Schwärmerei einen Tag nach Xavis Bekanntgabe seines Rückzugs in Barcelona mindestens unglücklich. Vorstandschef Jan-Christian Dreesen betonte zwar, dass er damit kein Problem habe. Aber sollte die Saison für die Münchner titellos enden, dürfte Tuchels Zeit bei den Bayern abgelaufen sein. Seit Monaten geistert der Name Alonso an der Säbener Straße.

Doch in England könnte nicht nur der FC Liverpool den Spanier locken, auch der FC Arsenal muss sich für einen möglichen Abgang seines Trainers Mikel Arteta wappnen. Der 41-Jährige soll nämlich ein Kandidat bei Barça sein. (dpa)

„Den Kopf neu starten“

HANDBALL Käerjeng am letzten Spieltag der Qualifikationsrunde unter Druck

Joé Weimerskirch

Der HB Käerjeng steht vor dem letzten Spieltag der Qualifikationsrunde unter Druck. Um im Rennen um den Meistertitel zu bleiben, muss die Mannschaft von Trainer Zoran Radojevic ausgerechnet gegen den Leader Berchem gewinnen.

Zoran Radojevic macht kein Geheimnis daraus, dass er mit dem Saisonstart seiner Mannschaft nicht zufrieden ist. Mit der Erwartung, einen Titel zu gewinnen, war der HB Käerjeng in die Spielzeit 2023/24 gestartet. Im Pokal ist der Vizemeister aber bereits ausgeschieden und auch in der Liga steht die Mannschaft schon vor den Play-offs unter Druck. In 13 Spielen gab es bisher neun Siege, drei Niederlagen und ein Unentschieden. „Die ersten Monate der Saison waren kompliziert für uns“, sagt Radojevic. „Wir hatten viele Probleme mit der Art, wie wir gespielt haben. In jedem Spiel gab es Phasen von fünf, zehn Minuten, in denen wir schlecht gespielt haben. Es kamen nicht die Ergebnisse heraus, die wir wollten.“ Der Trainer weiß aber auch: „Die Saison ist noch lang. Wir hoffen, dass wir jetzt den Kopf neu starten können.“



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Zoran Radojevic hofft, dass die Formkurve seiner Mannschaft wieder steigt

Jedes Spiel ein Finale

Den Schwerpunkt hat er in den vergangenen Wochen im Training vor allem auf die Abwehr gelegt. „Am Anfang der Saison war die Defensive unsere Stärke, wir hatten aber Probleme im Angriff. Danach war es andersrum“, sagt er. „Wir müssen jetzt hart arbeiten, um unsere Abwehr wieder zu verbessern. Ich hoffe, dass wir zeigen können, dass es sich nur um eine Phase gehandelt hat und dass wir jetzt zeigen, was wir wirklich können.“

Im letzten Spiel der Qualifikationsrunde trifft Käerjeng am Samstag auswärts auf den Tabellenführer Berchem. Verliert der HBK

diese Partie, wächst der Rückstand auf die Spitze auf sieben Punkte an, gewinnt Käerjeng aber das Duell, sind es nur noch drei Punkte. „Wir müssen die Tabelle ausblenden und Spiel für Spiel nehmen“, sagt Radojevic. „Für den Moment ist das Spiel gegen Berchem das wichtigste der Saison. Danach legen wir den Fokus auf das Nächste. Für uns wird jetzt jedes Spiel ein Finale sein. Wir müssen zu 100 Prozent fokussiert sein und werden unsere Herzen auf dem Platz lassen.“

Radojevic hat sich am Mittwoch in Düdelingen den Auswärtssieg von Berchem angeschaut. Er weiß, was seine Mannschaft am Wochenende erwartet und kennt die Stärken des Gegners. „Besonders Hoffmann und Weyer sind in einer

guten Form. Wir dürfen die anderen Spieler aber nicht vergessen. Im letzten Spiel gegen uns hat Majerus zehn Tore geworfen. Berchem hat eine Gruppe, in der jedes Mal ein anderer Spieler herausragen kann.“

Die Käerjenger Mannschaft wird zeigen müssen, dass sie defensiv stabiler geworden ist, wie Radojevic verrät. „Wenn wir mehr als 35 Tore kassieren, haben wir keine Chance. Wir müssen uns daher zuerst auf die Abwehr konzentrieren und dann im Angriff möglichst viele schnelle Tore in der Transition schießen“, so der 42-Jährige. „Es wird schwierig, Berchem zu stoppen, aber ich glaube, dass wir es schaffen können. Wir werden alles geben, um im Kampf um den Titel zu bleiben.“

AXA League

Damen

14. Spieltag, am Samstag:

14.45: Diekirch - Standard
18.00: HBD - Beles
18.00: Museldall - Käerjeng
18.00: Esch - Red Boys

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	13	22
2. HBD	12	21
3. Diekirch	12	18
4. Red Boys	13	18
5. Esch	13	11
6. Museldall	13	8
7. Standard	13	4
8. Beles	13	2

AXA League

Herren

14. Spieltag, am Samstag:

20.15: Berchem - Käerjeng
20.15: HBD - Rümelingen
20.15: Esch - Red Boys
Am Sonntag:
18.00: Mersch - Diekirch

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Berchem	13	24
2. Red Boys	13	20
3. Käerjeng	13	19
4. HBD	13	18
5. Esch	13	13
6. Diekirch	13	4
7. Rümelingen	13	4
8. Mersch	13	2

Bartringen fordert Strassen heraus

VOLLEYBALL Der letzte Spieltag vor den Play-offs

Roland Frisch

Der 14. und damit letzte Spieltag der regulären Saison steht an. Bei den Damen ist alles klar: Play-off und Play-down stehen fest. Bei den Herren kämpfen noch zwei Teams um den letzten nicht vergebenen Platz im Meisterschafts-Halbfinale. Dem Sieger im direkten Vergleich zwischen Diekirch und Fentingen winkt dieser Platz.

Momentan hat Fentingen die Nase vorn, doch dies bringt nicht den geringsten Vorteil. Der aktuelle Ein-Punkt-Vorsprung, bei einem gewonnenen Spiel mehr und dem gleichen Satzverhältnis von 23:24, hilft selbst bei einer 2:3-Niederlage nicht. Denn in diesem Fall sind beide wieder punktgleich, mit gleich vielen Siegen, aber mit besserem Satzverhältnis für Diekirch. Es ist also einfach: Wer im Play-off stehen will, muss gewinnen, die Höhe des Sieges ist am Ende egal.

Wie stehen die Chancen beider Teams? Am vergangenen Wochenende haben beide Mannschaften

zwar gewonnen, sich allerdings nicht wirklich mit Ruhm bekleckert. Fentingen rettete nur mit Glück ein 3:0 gegen Echternach, derweil Diekirch gleich einen Satz in Belair liegenließ. Man muss allerdings auch sagen, dass Diekirch ohne den erkrankten Coach Slawek Kudlaczewski antreten musste. Und wenn man weiß, dass dieses Team selbst vom Coach nicht einfach zu bändigen ist, so erklärt dies wohl teilweise auch das Resultat.

Der Trainer sollte wieder genesen sein für dieses wichtige Spiel. Am Sonntag hat man auch gesehen, dass der vor einigen Wochen verletzt ausgefallene, lettische Angreifer Andris Zadvovskis noch nicht an seine vorherige Leistung angeknüpft hat. Diekirch hat seit dem Dezember zwei gelernte Mittelblocker, doch der Zusprieler spielt lieber mit den Außenangreifern und vergisst zu oft seine gut postierten Mitten.

Auf der Gegenseite hat es der Trainer Dragan Vujovic doch weitaus einfacher. Sein Team hat diese Saison nur auf einer Position geändert und ist damit gut ein-

gespielt. Auch kann er sich auf die bessere Bank berufen. Es müsste also eine relativ klare Sache für Fentingen werden. Doch es ist diesmal wie im Pokal: Es kommt auf dieses eine Spiel an und damit ist wieder alles möglich. Die Tagesform könnte spielentscheidend sein.

Im Spiel Bartringen gegen Strassen geht es um nichts anderes als um die Ehre. Der Erste, Strassen, sowie der Dritte, Bartringen, können sich platzmäßig weder verbessern noch verschlechtern. Bartringen will endlich wieder einmal gegen Strassen gewinnen – das letzte Mal war dies im Supercup im September 2023 der Fall – und Strassen will ein weiteres Spiel am Rande einer Niederlage, wie am 13. Spieltag gegen Lorentzweiler, sicher vermeiden.

Es sollte ein gutes, umkämpftes Spiel dabei herauskommen, das zahlreiche Zuschauer anlockt. Die Begegnung ist übrigens kurzfristig auf Sonntag, 18.00 Uhr, in der Nicki-Bettendorf-Halle verlegt worden. Lorentzweiler sollte keine Probleme mit Belair haben

und das vierte Spiel zwischen Echternach und Amber/Lénster findet erst am kommenden Donnerstag statt.

Bei den Damen wird es keine Verschiebungen in der Tabelle geben. Play-off und Play-down

stehen schon länger fest. Die vier Halbfinalteilnehmer Walferdingen, Gym, Mamer und Petingen gehen sich aus dem Weg und sollten in ihren jeweiligen Spielen als Sieger vom Platz gehen.

Volleyball

Damen

14. Spieltag:

Samstag:
17.30: Diekirch - Petingen
19.3: Mamer - Esch

Sonntag:

17.30: Gym - Steinfurt
20.00: Bartringen - Walferdingen

Die Tabelle

	Sp.	Sätze	P.
1. Walferdingen	13	39:5	38
2. Gym	13	32:12	30
3. Mamer	13	32:12	29
4. Petingen	13	25:17	23
5. Steinfurt	13	18:25	16
6. Esch	13	16:28	14
7. Bartringen	13	8:36	4
8. Diekirch	13	3:38	2

Volleyball

Herren

Samstag:

19.30: Lorentzweiler - Belair
20.00: Diekirch - Fentingen

Sonntag:

18.00: Bartringen - Strassen
20.30: Echternach - Amber/Lénster

6. Februar:

20.00: Belair - Echternach

Die Tabelle

	Sp.	Sätze	P.
1. Strassen	13	39:35	37
2. Lorentzweiler	13	37:13	32
3. Bartringen	13	34:14	29
4. Fentingen	13	24:23	21
5. Diekirch	13	23:24	20
6. Echternach	12	10:29	8
7. Belair	12	11:32	5
8. Amber/Lénster	13	3:39	1

SPORT-SEKUNDE

Doha Foto: AFP/Oli Scarff



Die Griechin Evangelia Platanioti zeigte gestern am ersten Tag der Schwimm-WM in Doha ihre Kür im Kunstschwimmen. Ab nächster Woche sind in Katar auch die FLNS-Athleten gefordert.

KURZ UND KNAPP

Eurocross
in Diekirch

LEICHTATHLETIK

Am Sonntag wird in Diekirch der traditionelle Eurocross ausgetragen, bei dem die Damen um 12.30 Uhr 5.610 Meter und die Herren um 13 Uhr 10.330 Meter in Angriff nehmen werden. Gemeldet sind u.a. Shefi Xhaferaj und Liz Weiler sowie die Lokalmatadoren Yonas Kinde und Luc Scheller. Neben den vielen Jugendrennen findet zudem im gleichen Rahmen auch noch der Eurotrail über 13 bzw. 19 Kilometer statt.

4. Regio-Meeting
in der Coque

LEICHTATHLETIK

In der Arena der Coque findet am Samstag das vierte Regio-Meeting der laufenden Hallensaison statt. Auf dem Programm stehen neben dem 60-Meter-Sprint sowie den 200 und 800 Metern bei den Herren auch die 1.500 Meter. Die luxemburgischen Spitzenathleten werden bei diesem Meeting, das zwei Wochen vor den Landesmeisterschaften ausgetragen wird, nicht dabei sein. Am heutigen Samstag geht es jedoch in der 4x200-Meter-Staffel schon um die nationalen Titel.

87. Weltcup-Sieg

FREESTYLE SKI

Der kanadische Freestyler Mikael Kingsbury hat Skigeschichte geschrieben. Der Buckelpisten-Olympiasieger von 2018 sicherte sich in Deer Valley/USA seinen 87. Weltcup-Sieg. Damit übertraf Kingsbury die Bestmarke des großen Schweden Ingemar Stenmark für die meisten Erfolge eines Mannes in olympischen Disziplinen des Ski- und Snowboard-Weltverbandes FIS. Skirennläufer Stenmark hatte seine Siege zwischen Dezember 1974 und Februar 1989 im Riesenslalom (46) und Slalom (40) eingefahren. Kingsbury feierte seinen ersten Triumph auf der Buckelpiste im Dezember 2010, er war zudem achtmal Weltmeister und gewann neben Gold in Südkorea 2018 zweimal Olympia-Silber (2014/2022).

Super League
nächste Saison?

FUSSBALL

Die Pläne zur Gründung der umstrittenen Super League könnten laut Präsident Joan Laporta vom FC Barcelona bereits zeitnah umgesetzt werden. Die neue Liga könne „schon in der nächsten Saison starten, oder sie wird ab der Saison 2025/26 stattfinden“, sagte er dem Radiosender RAC1. Von den zwölf Unterstützern des gescheiterten Versuchs vom April 2021 sind nur noch Barça und Real Madrid übrig, beide gehören mit der Sportmarketingagentur A22 zu den Treibern der neuen Pläne.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Rodesch gewinnt Auftaktkrimi
gegen Kolumbiens Nummer eins

Chris Rodesch hat Luxemburg gestern in den Play-offs zur Weltgruppe I des Davis-Cups mit 1:0 in Führung gebracht. Der 22-Jährige setzte sich im Auftaktmatch gegen Kolumbiens Nummer eins Nicolas Mejia (ATP 411) mit 7:6, 6:3 durch.

Rodesch (ATP 648), der in der Weltrangliste 237 Plätze hinter Mejia geführt wird, begann den ersten Satz dominant und legte gleich mit 4:1 vor. Sein Gegenspieler kam zwar zunehmend besser in die Partie und glich erst zum 5:5 und anschließend zum 6:6 aus, doch im Tiebreak zeigte Rodesch schließlich die stärkeren Nerven (7:3). Im zweiten Satz ließ der FLT-Spieler danach nichts mehr anbrennen. Die zweite Partie des Tages zwischen der luxemburgischen



Foto: Federación Colombiana de Tenis

Nummer eins Alex Knaff (ATP 500) und der kolumbianischen Nummer zwei Adria Soriano (ATP 593) fand nach Redaktionsschluss statt. Das Ergebnis finden Sie auf www.tageblatt.lu. Der Kampf um den Aufstieg in die Weltgruppe I des Davis-Cups wird heute in Kolumbien mit einem Doppel und zwei weiteren Einzelmatches fortgesetzt.

Radsport: Kirsch bereitet
Pedersen-Sieg vor

Nach seinem zweiten Platz am Donnerstag hat Mads Pedersen (Lidl-Trek) am Freitag bei seinem zweiten Saisonrennen den ersten Sieg feiern dürfen. Auf der 3. Etappe der Etoile de Besseges (2.1) gewann er im Sprint vor dem Belgier Milan Menten (Lotto Dstny) und übernimmt damit auch die Führung im Gesamtklassement. Pedersen wurde am Freitag von Kirsch in die optimale Ausgangsposition gebracht, um seinen Sprint anzuziehen. Kirsch selbst fuhr dann in derselben Zeit wie der Sieger als 52. ins Ziel. Nur einen Platz hinter Kirsch fuhr Kevin Geniets (Groupama-FDJ), zeitgleich mit Pedersen, ins Ziel. Auch Arthur Kluckers (Tudor) fuhr in dieser Gruppe als 69. über den Strich. In der Gesamt-

wertung ist Geniets weiterhin in Lauerstellung. Mit 16 Sekunden belegt er nach zwei Etappen (die erste Etappe am Mittwoch wurde aufgrund von Bauernprotesten abgesagt) den vierten Platz. Heute folgt eine hügelige Etappe rund um Méjannes-le-Clap, die mit einer Rampe endet. Die Rundfahrt endet dann am Sonntag mit einem Einzelzeitfahren.

Bei der AIUla Tour (2.1) hat sich Tim Merlier gestern auf der 4. Etappe seinen zweiten Sieg gesichert. Im Sprint verwies er Bryan Coquard (Cofidis) und Casper van Uden (DSM) auf die weiteren Plätze. Luc Wirtgen (Tudor) wurde 88. auf 2:36 Minuten. In der Gesamtwertung führt nun Merlier, eine Etappe vor Ende der Rundfahrt.

Handball-Europameister
Koukoud vorübergehend in Haft

Der polnische Handball-Spitzenklub Vive Kielce hat den französischen Europameister Benoit Koukoud vorläufig suspendiert. Dies teilte der Verein am Freitag mit. Der Klub reagierte damit auf die Vorwürfe der versuchten Vergewaltigung, die gegen den 26 Jahre alten Rechtsaußen erhoben wurden. Er selbst streitet diese entschieden ab.

„Es ist ihm untersagt, den Verein bei Spielen unserer Mannschaft zu vertreten, bis die Angelegenheit von den französischen Behörden geklärt ist“, heißt es in der Erklärung des Champions-League-Finalisten der vergangenen Saison, bei dem Koukoud seit 2022 spielt. Der französische Handballverband

teilte mit, die weiteren Schritte der „Justizbehörden genau zu beobachten“.

Koukoud wird von einer 20 Jahre alten Frau beschuldigt, die angebliche Tat in der Nacht zu Dienstag in einem Nachtclub im 8. Pariser Arrondissement begangen zu haben – zwei Tage nach dem EM-Finalsieg in Köln gegen Dänemark. Der Nationalspieler war daraufhin in Paris vorübergehend festgenommen worden. Nach einem Tag in Untersuchungshaft kam er am Mittwoch wieder frei. Die Ermittlungen werden fortgesetzt, „um weitere Zeugenaussagen zu sammeln“, teilte die Staatsanwaltschaft der Nachrichtenagentur AFP mit. (SID)

Gerson Rodrigues wechselt
zu Slovan Bratislava

Der Fußballnationalspieler wurde am Freitagmittag in der slowakischen Hauptstadt vorgestellt.

Nachdem Gerson Rodrigues beim türkischen Erstligisten Sivasspor in Ungnade gefallen war, befand sich der Nationalspieler auf der Suche nach einem neuen Verein. Zunächst sah es danach aus, als würde der Stürmer zu Dynamo Kiew zurückkehren. Beim ukrainischen Verein steht der 28-Jährige noch bis Juni 2024 unter Vertrag. Seit Freitag steht fest, dass Rodrigues bis Ende der Saison an Slovan Bratislava ausgeliehen wird.

Der Traditionsverein führt derzeit die slowakische Liga mit sieben Punkten Vorsprung vor Verfolger MSK Zilina an. Slovan ist auch noch in der Conference League vertreten und trifft am

15. und 22. Februar auf Sturm Graz aus Österreich. Dieses Spiel könnte der erste Auftritt von Rodrigues für seinen neuen Verein sein.



Foto: Editpress/Gerry Schmit

Gerson Rodrigues setzt seine Karriere in der Slowakei fort

Diekirch bezwingt Mersch

TITELGRUPPE Die Handballer des CHEV Diekirch haben sich nach 2023 erneut für die Titelgruppe der AXA League qualifiziert. Mit dem Sieg gegen Rümelingen Anfang Dezember hatte die Mannschaft von Trainer Werner Klöckner schon einen wichtigen Schritt in diese Richtung gemacht, seit gestern steht nun endgültig fest, dass sie wieder unter den Top sechs der Liga steht. Am letzten Spieltag der Qualifikationsrunde konnten sich die Diekircher ohne Probleme bei Schlusslicht Mersch behaupten. Sie lagen in der Partie von der ersten bis zur letzten Minute in Führung und setzten sich am Ende souverän mit 27:14 durch. Damit ist der Klassenerhalt vorzeitig geschafft. Mersch dagegen muss den Gang in die Relegationsgruppe antreten und wird es in den kommenden Monaten schwer haben, die Erstklassigkeit zu wahren. Im Play-down spielen neben dem HBM75 auch Erstligist Rümelingen und aus der Promotion Schiffingen, Standard, Beles und Museldall.



Foto: Fernand Konnen

Esch bricht den Bann

HANDBALL AXA League: HB Esch - Red Boys 30:28 (12:13)

Marc Karier

Das Duell Meister gegen Pokalsieger entschieden die Escher Handballer am Samstagabend nach einem mitreißenden Finish knapp zu ihren Gunsten. Der aktuelle Tabellenfünfte brach gegen die Red Boys den Bann und setzte sich erstmals in dieser Saison gegen eine der vier besser platzierten Mannschaften durch.

Die Ambitionen der Red Boys erhielten mit der vierten Saisonniederlage einen Dämpfer im Titelrennen. „Wir müssen besser in die Partie hineinkommen“, ärgerte sich Nikola Malešević über den verpatzten Beginn. „Die Einstellung war nicht gut. On était trop légers.“ Der Red-Boys-Trainer zeigte sich trotz des Rückschlags gegen Esch kämpferisch. „Jetzt gilt es, zu reagieren. Die Saison ist noch lang.“

Becvar und Co. setzten die Anfangsphase fast komplett in den Sand. Figueira im Escher Tor hatte nach einer Viertelstunde Spielzeit bereits seine siebte Parade aufgetischt. „Die Mannschaft war sofort präsent, das konnte man spüren“, stellte der Escher Coach Adrian Stot später fest. Seine Mannschaft führte mit fünf Toren, ehe Semedo per Doppelschlag verkürzte. Kohn traf nach sieben torlosen Minuten zum 9:6. Aillaud glich mit einem Dreierpack aus. Die knappe Gästeführung zur Pause (12:13) besorgte schließlich Bonic.

Teamleistung

Nach dem Seitenwechsel ging es Schlag auf Schlag hin und her. Hippert auf der einen und Semedo auf



Foto: Editpress/Jerry Gerard

Moritz Barkow und Esch fügten den Red Boys die vierte Saisonniederlage zu

der anderen Seite suchten den direkten Weg zum Tor. In den letzten zehn Minuten entflammte die Partie weiter. Figueira fand mit einem Millimeterpass Agovic zum 26:25. Jokic erhöhte gegen seinen ehemaligen Verein, für den er bis letzte Saison gespielt hatte, per Hüftwurf, Aillaud schaffte von der Siebenmeterlinie den Anschluss. Nach dem 28:26 durch Barkow

blieb Figueira Sieger im Eins-gegen-eins mit Semedo. Den Gegenzug schloss Biel zur entscheidenden Drei-Tore-Führung ab. „Wir haben in der zweiten Halbzeit die richtigen Lösungen gefunden. Figueira war großartig und die Routine von Jokic hat uns in schwierigen Momenten viel geholfen“, so Stot. „Ich möchte aber alle Spieler für ihre Leistung hervorheben.“

Statistik

Esch: Figueira (16 Paraden), Hadrovic (17m), Journet - Krier 5, Labonté 3, Hippert 4, Tomassini 1/1, Kirsch, Kohn 2, Agovic 4, Biel 2, Barkow 4, Jokic 5, Cioban, Fancelli, Vitali
Red Boys: Mudrinjak (9 P.), Meyers (1 P.), C. Auger - Becvar, K. Auger, Aillaud 10/4, Audiffred 5, Bettendorff, Bonic 2, Ballet, Potnar 2, Rac 2, Semedo 4, Anic 3, Zulic, Togno
Schiedsrichter: Schroeder/Dickes
Zeitstrafen: Esch 3 - Red Boys 5
Siebenmeter: Esch 1/2 - Red Boys 4/6
Zwischenstände: 5' 4:2, 10' 8:3, 15' 8:4, 20' 9:6, 25' 10:9, 30' 12:13, 35' 14:15, 40' 17:19, 45' 21:20, 50' 23:24, 55' 27:25
Zuschauer: 400 (geschätzt)

Berchem einsam an der Spitze, Käerjeng raus aus dem Titelrennen

AXA LEAGUE HC Berchem - HB Käerjeng 31:27 (21:13)

Joé Weimerskirch

Die Handballer des HC Berchem haben in der AXA League den nächsten Sieg gefeiert. Durch ein 31:27 am Samstag gegen Käerjeng und die gleichzeitige Niederlage der Red Boys setzten sich die Roeserbanner an der Spitze der Liga weiter ab. Der Vizemeister muss sich derweil vorzeitig von seinen Titelhoffnungen verabschieden.

Die Voraussetzungen waren für Käerjeng vor dem Duell mit Berchem klar gewesen. Ein Sieg musste gegen den Tabellenführer her, um im Rennen um den Titel zu bleiben. Diesen haben die Brauereistädter am Samstag aber durch eine verpatzte erste Halbzeit deutlich verpasst. Der Rückstand auf die Spitze ist auf sieben Punkte angewachsen und die Titelambitionen des HBK sind in sehr weite Ferne gerückt.

„Klar, der Meistertitel ist jetzt sehr weit weg“, sagte Käerjengs Kreisläufer Dragan Vrgoc. „Wir müssen jetzt schauen, die Saison noch so weit wie möglich oben abzuschließen und in der kommenden Saison europäisch

zu spielen.“ Berchem dagegen hat mit dem Sieg einen weiteren Schritt in Richtung Titel gemacht und hat vor dem Auftakt der Titelgruppe sechs Punkte Vorsprung auf die ersten Verfolger. Bereits nach dem Sieg gegen den HBD am vergangenen Mittwoch hatte HCB-Coach Marko Stupar gesagt: „Wir haben schon am Anfang dieser Saison gesagt, dass wir um den Titel spielen wollen. Die Jungs setzen das im Moment auf dem Platz um und zeigen Charakter. Das macht die Mannschaft so stark.“

Käerjeng war am Samstag von Beginn an einem Rückstand hinterhergelaufen. Während dieser sich in den ersten 13 Minuten mit zwei Toren noch in Grenzen hielt, fiel das Team von Trainer Zoran Radojevic danach in ein Tief und hatte offensiv wie defensiv große Probleme. Berchem legte zwischen der 13. und 28. Minute einen 10:4-Lauf hin und zog auf 19:11 davon.

Aufholjagd nicht belohnt

„Wir haben offensiv und defensiv schlecht gespielt. Wir haben in der ersten Halbzeit 21 Gegen-

tore kassiert. Das ist zu viel. Zudem haben wir viele technische Fehler gemacht und viele Bälle verworfen“, so Vrgoc. „Ich weiß nicht, warum wir nicht gut gestartet sind. Man muss sagen, dass Berchem gut gespielt hat. Besonders Hoffmann hatte wieder einen guten Tag. Er ist ein intelligenter Spieler. Er sah genau, wo wir Probleme hatten und hat das ausgenutzt.“

Nach dem Seitenwechsel schien es zunächst noch bitterer für Käerjeng zu kommen, denn die Roeserbanner erweiterten ihre Führung zwischenzeitlich sogar auf zwölf Tore (29:17 in der 45'). In einer Auszeit schien Radojevic seine Mannschaft allerdings wachgerüttelt zu haben. In der Schlussphase zeigte Käerjeng noch einmal ein komplett anderes Gesicht. Vrgoc, Trivic und Co. erlaubten Berchem in den letzten 17 Minuten nur noch drei Tore, während sie im Angriff zur Aufholjagd bliesen. Zehn Treffer in diesem Zeitraum waren aber am Ende nicht genug, um sich zu belohnen. „Wir haben zwei ganz unterschiedliche Halbzeiten gespielt“, so Vrgoc. „In der zweiten Hälfte waren wir defensiv viel besser und aggressiver und haben

im Vergleich zu 21 in der ersten Halbzeit nur noch zehn Gegentore kassiert.“

Die Meisterschaft wird am kommenden Wochenende pausieren, ehe am 17. Februar die Play-offs beginnen.

Statistik

Berchem: Liszakai, S. Meyers, Czapiewski - Goergen 1, Sinner, Guden, Leist 7/3, Weyer 1, Majerus 7, Pereira, Ervacanin 3, B. Brittner, Schmale 1, Biel 4, Hoffmann 6/1
Käerjeng: M. Lallemand 1, Van-Zeller 1, Michels - Temelkov, Trivic 3, Huberty 1, Karamehmedovic 1, Rahim 2, Edgar 3, Meis 4, Veidig 1, Radoncic, Blazevic 1, Y. Lallemand 3, Zekan 5/1, Vrgoc 1
Zeitstrafen: Berchem 8 - Käerjeng 8
Rote Karte: Trivic (60', dritte Zeitstrafe)
Siebenmeter: Berchem 4/5 - Käerjeng 1/1
Zwischenstände: 5' 4:2, 10' 8:5, 15' 11:7, 20' 15:8, 25' 17:11, 30' 21:13, 35' 24:14, 40' 26:16, 45' 29:17, 50' 30:23, 55' 31:25
Zuschauer: 385 (zahlende)

AXA League Herren

14. Spieltag:

Berchem - Käerjeng	31:27
HBD - Rümelingen	41:28
Esch - Red Boys	30:28
Mersch - Diekirch	14:27

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Berchem	14	26
2. Red Boys	14	20
3. HBD	14	20
4. Käerjeng	14	19
5. Esch	14	15
6. Diekirch	14	6
7. Rümelingen	14	4
8. Mersch	14	2

AXA League Damen

14. Spieltag:

Diekirch - Standard	34:12
HBD - Beles	44:14
Museldall - Käerjeng	16:31
Esch - Red Boys	28:23

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Käerjeng	14	24
2. HBD	14	23
3. Diekirch	14	20
4. Red Boys	14	18
5. Esch	14	13
6. Museldall	14	8
7. Standard	14	4
8. Beles	14	2